

Pressemitteilung der UWG Olfen; erschienen in den Lokalzeitungen am Samstag, den

Die UWG ist der Meinung, dass der Bau des Naturbades grundsätzlich eine gute Idee ist, sieht aber in der bisher vorgelegten Planung auch einige kritische Punkte. Ratsmitglied und Pressesprecherin Monika Matuszak:

„Das Konzept für das Bad als solches begrüßen wir in jedem Fall. Es könnte für Olfen eine echte Bereicherung werden. Bis dahin sehen wir aber noch viele Fragezeichen: Erstes großes Fragezeichen: die Kosten !

Ist das Bad für eine kleine Gemeinde wie Olfen auf Dauer finanzierbar?

Wie hoch wird der Zuschussbedarf in einem schlechten Sommer wie dem diesjährigen?“

Ein zweites großes Fragezeichen setzt die UWG bei den Verkehrsanbindungen.

Dazu Axel Ellertmann, Vorsitzender der UWG:“ Ein umfassendes Verkehrskonzept (nicht nur für das Bad) ist dringend erforderlich. Wir haben großes Verständnis für die Sorgen der Bürger und Bürgerinnen.

Wie soll verhindert werden, dass die Besucher die Abkürzung über den Alleeweg wählen?

Wie wird die Verkehrsentwicklung auf der Eversumer, der Kökelsumer und der Bilholtstraße eingeschätzt?

Die Verkehrsbelastung wird auf diesen Straßen und im gesamten Innenstadtbereich wesentlich höher werden.

Eine wesentliche Entlastung hätte der Vorschlag der UWG gebracht, die K9n bis zur Kökelsumer Straße in Höhe der Ächterheide fortzusetzen. Aber vielleicht wird ja diese Idee der UWG bis zum Bau des Naturbades noch umgesetzt.“

Fraktionsvorsitzender Heinz Dieter Broz wendet sich direkt an den Bürgermeister:“ Sie haben versprochen, geeignete Maßnahmen zur Verkehrsführung einzuleiten.

Und Sie haben versprochen, dass die Kosten des Naturbades keine neuen Schulden für die Stadt verursachen werden. An diesen Versprechen, die Sie den Bürgern Olfens gegeben haben, werden Sie sich messen lassen müssen.

Monika Matuszak
Pressesprecherin